

Konzeption und Lenkung

Kollegiale Fallberatung

Bei der kollegialen (Fall-)Beratung handelt es sich um eine Gesprächsrunde mit klaren Regeln, welche sich mit Problemen rund um den Ausbildungsalltag befasst.

Wie?

Die kollegiale (Fall-)Beratung sollte in regelmäßigem Rhythmus stattfinden, die Gruppe kann sich jedoch auch auf Bedarf zusammenfinden. Dabei kann die Gruppe unter anderem aus Ausbildungspersonal, Führungskräften oder Betriebsratsmitglieder bestehen. Indem konkrete Ausbildungssituationen wie beispielsweise Konflikte und Probleme mit Auszubildenden besprochen werden, können unterschiedliche Sichtweisen und Lösungsansätze zusammengetragen werden. Dies erfolgt auf Grundlage eines festgelegten Ablaufs:

1. Eine Person (z. B. ein/e Ausbilder/in) berichtet von einer Praxissituation. Dabei hört die Gruppe aufmerksam zu und unterbricht nicht.
2. Im Anschluss kann die Gruppe Nachfragen stellen, um mögliche Unklarheiten aufzudecken oder weitere wichtige Informationen zum Fall zu erhalten.
3. Daraufhin sammeln die Gruppenmitglieder ihre Ideen und Vorstellungen zu diesem Fall und lassen ihre eigenen Erfahrungen mit einfließen. In dieser Phase hält sich der Fallerzähler zurück und versucht, die Lösungsvorschläge aufzunehmen und für sich abzuwägen.
4. Zum Schluss teilt der Fallerzähler der Gruppe mit, welche Lösungsansätze er/sie für sich verwenden kann und wie er/sie fortfahren möchte.

Für die Durchführung dieser Gespräche ist es sehr wichtig, dass innerhalb der Gruppe ein Vertrauensverhältnis aufgebaut wird und alle Mitglieder bereit sind, sich von anderen helfen zu lassen und offen für neue Ideen sind.

Aufwand?

Für die Durchführung entsteht ein zeitlicher Aufwand von ca. 1-2 Stunden. Die Organisation kann jeweils von einem Gruppenmitglied übernommen werden.

Vorteile:

Jemand, der über ein Problem berichtet, bekommt von anderen Ausbildungsbeteiligten unterschiedliche Lösungswege. Durch diese und durch Nachfragen der Kollegen reflektiert er/sie zudem selbst die Situation. Somit können die Erfahrungen anderer Ausbilder/-innen gesammelt und genutzt werden.

Nachteile:

keine

